

# S Lisi muess wägg

Heitere Kriminalgeschichte in zwei Akten von Daniela Gröbli

<b>Personen</b> ( <i>ca. Einsätze</i> )	4 H / 3 D	ca. 70 Min.
Bauer Hans (76)	ca. 50 Jahre alt. Er will die Kuh Lisi umbringen lassen, weil sie zu alt ist. Er macht via Inserat publik, dass er sie öffentlich hinrichten will. Die Medien haben berichtet, dass die Kühe bei der Schlachtung leiden müssen. Er will mit seiner Aktion beweisen, dass dies nicht der Fall ist. Er trägt Bauernkleidung.	
Bäuerin Vreni (80)	ca. 45 Jahre alt. Frau von Hans. Sie hilft ihm, da sie gleicher Meinung wie ihr Mann ist, dass seine Schlachtmethode absolut schmerzfrei sei. Trägt Bauernkleidung.	
Bauer Sepp (122)	ca. 55 Jahre alt. Er vernimmt via Inserat, dass ein Mord inszeniert werden soll. Zusätzlich wird er von seiner Frau Annekätti verwirrt und meint, dass seine Mutter Lisi und nicht die Kuh von Hans, die ebenfalls Lisi heisst, ermordet wird. Trägt Bauernkleidung.	
Bäuerin Annekätti (121)	ca. 50 Jahre alt. Frau von Sepp: Sie ist entsetzt über dieses Inserat und bringt dadurch einiges durcheinander, weil sie natürlich nichts verstanden hat. Mit Hilfe vom Psychitater Klarkopf und dem Pfarrer will sie Hans von seinem <b>ATS</b> ( <b>A</b> kkutem <b>T</b> ötungs- <b>S</b> yndrom) heilen. Sie trägt Bauernkleidung.	
Mutter Lisi (44)	ca. 80 Jahre alt. Ist die Mutter von Sepp und spielt eine Tote, damit Hans von seiner <b>ATS</b> geheilt wird. Kleidung: Kleid und Hauswickelschürze.	
Pfarrer (27)	ca. 60 Jahre alt. Hans versucht ihm die Situation zu erklären, aber der hört ihm nicht unbedingt zu und verwirrt das ganze nochmals. Kleidung: Pfarrerkleidung.	
Psychiater Klarkopf (88)	ca. 40 Jahre alt. Ist ein wenig zerstreut, könnte selber einen Klarkopf gebrauchen. Konservativ, evtl. mit nervösen Zuckungen. Kleidung „der letzte Schrei“, bunt gewürfelter Anzug. Haare nach hinten frisiert mit viel Gelee. Hornbrille, Aktentasche.	
<b>Zeit:</b>	Gegenwart	
<b>Ort der Handlung:</b>	Wohnzimmer	

## **Das Recht zur Aufführung:**

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

## **Bühnenbild:**

Wohnzimmer, Eingang offen hinten rechts, Türen links vorne und links hinten, weitere Türe vorne rechts in die Küche, kleiner Tisch vorne, übrige Möblierung nach Gutdünken der Regie.

## **Inhaltsangabe**

Hans, seine Frau Vreni, sowie Sepp mit Annekätti bewohnen ein Haus. Das Besondere daran ist, dass das Haus nur eine Küche und ein Wohnzimmer hat, die beide Ehepaare gemeinsam benutzen können. Streitereien sind so vorprogrammiert. Eine grosse Rolle spielt dabei auch Oma Lisi, die immer wieder neue Krankheiten erfindet. Ein Streitpunkt zwischen Hans und Sepp ist die schmerzfreie Schlachtung der Kühe. Das grosse Verwirrspiel beginnt, als Hans die erst kürzlich gekaufte Kuh Lisi schlachten will, deren Namen die andern Familienmitglieder gar nicht kennen. Er plant diesmal eine besondere Schlachtung. Mit einem Inserat kündigt er eine „Öffentliche Hinrichtung“ an. Er will Sepp beweisen, dass man Kühe schmerzfrei schlachten kann. Annekätti glaubt nun, als sie das Inserat liest, dass Hans die Oma Lisi umbringen will. Zu diesem Entschluss kommt sie, da in ihren heissgeliebten Esoterik-Heftchen von einem neuartigen Virus ATS (Akkutem Tötungs-Syndrom) geschrieben wird. Menschen, die von diesem Virus befallen werden, haben die unbändige Lust, alles was lebt zu töten. Annekätti und Bauer Sepp holen sich Hilfe beim Psychiater Klarkopf, der spezialisiert sein soll auf dieses Syndrom. Als Tarnung stellen sie den Psychiater Klarkopf als Knecht ein. Doch nun beginnt das Chaos erst recht.

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

# 1. Akt

## 1. Szene:

Annekätti, Sepp, Hans

Bäuerin Annekätti kommt ins Wohnzimmer und setzt sich an den Tisch und liest ihre Esoterik-Lektüre.

**Annekätti:** *(schaut durch die Haustüre ins Wohnzimmer. Kommt langsam ins Wohnzimmer)* So, jetzt han ich doch en chliini Pause verdient. *(macht sämtliche Türen auf und schaut ob jemand in der Nähe ist)* D Luft esch geischtrein! *(setzt sich hin)* Jetzt chan ich äntlech miini Esooterik *(Betonung auf o... Esooterik)* läse... *(blättert wahllos in der Zeitschrift umher, bis sie eine interessante Stelle gefunden hat)* Also, das chan ich mir fascht ned vorstelle, dass de Mond in Zuekunft bewohnbar setti sii. Das wurd jo e furchtbars Gstunk gäh, wenns Halbmond isch. *(liest einen Moment leise weiter. Dann legt sie die Zeitschrift auf den Tisch und beginnt interessiert zu lesen. Dabei schüttelt sie immer wieder ungläubig den Kopf)* Das esch jo fascht ned zum glaube. Die Wüsseschaffler händ doch de ganz Tag nüüt Gschilters im Sinn, als a settigem Seich ume zstudiere. Keis Wunder, wird fascht jede Tag e nöie Schmarre use gfunde.

**Sepp:** *(kommt ins Wohnzimmer. Hat die Zeitschrift „Der Schweizer Bauer“ in den Händen)* Grüezi Annekätti, was esch neus usegfunde worde? *(setzt sich hin und blättert darin wahllos)*

**Annekätti:** *(zeigt auf ihre Zeitschrift)* Sie händ inere Studie usegfunde, dass 40 Prozent meh Manne i de Irreastalt läbed als Fraue. *(mit erhobenem Finger zu Sepp sagend)* Das sind weder einisch typisch d Wüsseschaffler. Das cha doch gar ned sii.

**Sepp:** Do bin ich gliicher Meinig.

**Annekätti:** Das müend doch mindestens 60% sii.

**Sepp:** He he uufpasse. Ueberlegg gschiiter, wer d Manne i d Irreastalt bringt! Das sind doch .....

**Annekätti:** *(schaut ihn nur böse an, unterbricht)* ... Jo, jo, esch scho guet!

**Sepp:** *(blättert wahllos in der Zeitschrift „Der Schweizer Bauer“ Nach einer Weile schüttelt er ebenfalls den Kop und sagt)* Jawohl, das esch genau eso. Das han ich au immer gseit!

**Annekätti:** Was?

**Sepp:** (*schaut zu Annekätti*) Ich säge s gliiche, was die do i de Ziitig säged!

**Annekätti:** Sit wenn cha en Ziitig rede?

**Sepp:** I de Ziitig schriibeds, (*schaut Annekätti mit ernstem Blick an*) dass mer hützutags bi de Schlachtig s Veh vill z fescht tuet unnötig plooge. Schad, dass sie ned no über de Tiertransport gschriebe händ. Det foht das Unglück jo scho aa. (*schaut wieder kopfschüttelnd in die Zeitschrift*) Ich has am Hans scho mehrmols gseit, dass die arme Tierli bi de Schlachtig unnötig liide müend. Aber er glaubt mer s eifach ned. Er esch de Meinig, dass die Viecher bim „Peng“ scho d Ängeliflügeli aahänd und nüüt me gspüred.

**Annekätti:** (*entsetzt*) Das chan ich schier ned glaube, dass de Hans zu dem Thema ned meh dezue gseit het?

**Sepp:** (*abschätzig*) Doch, doch, öppis het er scho no dezue gseit.

**Annekätti:** (*wird hellhörig*) Was denn?

**Sepp:** (*schaut nicht auf sondern nur auf den Tisch*) Er seig kein WWF!

**Annekätti:** (*schaut ungläubig zu Sepp*) En WWF? Was ums Himmels Wille esch denn das?

**Sepp:** En Wählerische Wädli Frässer. Schliesslech nähm er au Rücksicht uf mich, do ich uf angschtverzogni Wädli sicherlich e kei Appetit heig.

**Annekätti:** (*wird ganz nachdenklich*) Mer darf gar ned dra danke, do laufts eim chalt de Rugge ab. (*überlegt einen Moment und dann bedenklich*) Aber mir chönd doch ned tatelos zueluege. Öppis müend mir degäge mache?

**Sepp:** Stoot nüüt i dinere Esooterik, was mer chönnt degäge mache?

**Annekätti:** (*ingeschnappt*) Muesch mi ned blöd aamache, das isch en ernsti Sach. Mer weiss jo gar ned, wie sennsibellll (*Betonung auf n und l und nicht auf i und e*) die Tierli reagiere chönd.

**Sepp:** Chasch sie jo emol go frooge. (*lacht laut*)

**Annekätti:** (*ingeschnappt*) Jo, jo, lach du nur über mich. Du wirsch denn no einisch a mich danke. (*zeigt Sepp einen Artikel in ihrer Esoterik-Zeitschrift*) Lueg, grad vorig han ich en Artikel gläse, dass d Wüsseschaffler es nagelnigelneus Syndrom, resp. Virus gfunde händ. Das sogenannte Akkute Tötigs-Syndrom, abgekürzt: ATS.

**Sepp:** (*schüttelt den Kopf*) ATS?! (*lacht laut drauf los*) Das glaub ich sofort. Und das Syndrom esch sicherlich no hoचाasteckend, han ich rächt?

**Annekätti:** *(erstaunt)* Jawohl, sehr richtig. Jede wo sich mit dem Syndrom infiziert, het de Drang, dass alles, was um en ume einigermasse nach läbig uusgseht, verrecke muess. *(schaut Sepp erstaunt an)* Aber wieso weisch du eigentlich, dass die Chranket hochasteckend esch?

**Sepp:** *(steht auf und geht auf Annekätti zu)* Ahhhh... Ich glaube, ich han mich grad vorig aagsteckt... aaahhh... du bisch no läbig ... ich muess das ändere. *(will ihr an den Hals)*

**Annekätti:** *(nimmt ihre Zeitschrift und geht schreiend hinaus)* Spinnsch eigentlich. Loh mich lo sii, du Wüeschting.

**Sepp:** *(lacht wieder laut drauflos. Schaut kopfschüttelnd zur Türe, wo Annekätti rausgegangen ist)* Mis Annäkätteli... mis Honigschnittli und siini Esoooteerik. *(Betonung auf o nicht auf e)* ATS. Akkuts Tötigs-Syndrom. E sone Seich. Öppis Schläuers chunnt de Wüesseschaftler au nümme in Sinn. Und denn verbreitets de Misch au no i de Ziitig.

**Hans.** *(kommt energisch ins Wohnzimmer)* Sali Sepp. *(setzt sich an den Tisch)* Du chunsch mir jetzt grad gschliffe. Dich han ich no öppis ganz Wichtigs welle froge.

**Sepp:** Was hesch uf em Herze?

**Hans.** Chan ich die nächscht Wuche es Fäscht vor em Huus mache?

**Sepp:** *(schaut ihn erstaunt an)* Wieso frogsch du **mich**, öb **du** vor **dim** Huus es Fäscht chönsch mache? Die Hütte ghört ämel dir und ned mir...

**Hans.** *(winkt ab)* Jo, du hesch jo scho rächt, dass die eint Hälfti vo dem Huus mir ghört. Aber die ander Hälfti ghört doch minere Schwöschter, also dinere Frau. Somit hesch du au es Wörtli mitzrede.

**Sepp:** *(versteht immer noch nicht)* Jo scho, aber ich chume gliich no ned ganz noche, was **ich** a dere Entscheidig für ne Rolle söll spiele?

**Hans.** *(geht mit dem Stuhl näher an Sepp heran)* Lueg, ich will s der erkläre. Ich will ebe es bsunders Fäschtli mache. Oder besser gseit, es wird so en Art Vorfuehrig. Und das sozsäge verbunde mit eme Fäschtli. *(stutzt einen Moment, weil er merkt, dass er schon zuviel gesagt hat)* Aber ich cha denn im Moment no keini Detail bekannt gäh. Eigentlich dörft ich dir gar nüüt säge. Ned emol, dass **ich** das Fäschtli organisiere. *(stutzt, weil er sich immer mehr in eine gefährliche Situation reinredet)* Nei, eigentlich dörftisch du ned emol wüsse, dass ich do bi dir gsii bin, chunnsch drus?

**Sepp:** Aem, - nei.

**Hans:** Eigentlich chan ich dir nume säge, dass es en bsundere Aalass gäh wird. En Aalass wo sicherlich no niemer gseh het. Nur chan ich dir no keini Einzelheite säge. Nei, eigentlich dörfst du überhaupt nüüt säge. *(wird sichtlich nervös)* Äh, ich glaube, es esch besser, wenn ich gar nüüt me säge, suscht weisch du scho alles und ich chume in es abgeschlossnigs Zimmer. *(hinten vorgehaltener Hand zu Sepp, schaut dabei vorsichtig umher, ob auch ja niemand reinkommt)* Du weisch scho, was ich meine, gäll. Bitte, seisch jetzt aber niemertem öppis. *(er springt auf und geht Richtung Haustüre hinaus)* Ich muess goh. Adie Sepp, tschüss!

**Sepp:** *(schaut Hans ungläubig mit offenem Mund an)* Jo, aber Hans!! *(schüttelt den Kopf)* Was esch au mit dem los? Jetzt het er doch so viel gseit und ich ha gliich gar nüt verstande, im Gägeteil, mich dunkts ich wüss no weniger als vorher. Jänu, sigs wies well. Ich gang jetzt go es anders Hömmli aalegge. *(ab vorne links ins Zimmer)*

## 2. Szene:

Lisi, Vreni, Annekätti

*(Hinten links geht Türe auf und Lisi kommt mit einem Nachthemd und Schlafhaube bekleidet ins Wohnzimmer. Während sie zur Haustüre läuft, versucht sie einen Morgenmantel anzuziehen, was ihr aber nicht sehr gut gelingt. Denn am Schluss hat sie den Morgenmantel total wirrwarr angezogen)*

**Lisi:** *(schlendert langsamen Schrittes zur Haustüre. Streckt sich, macht einen munteren Eindruck. Etwa in der Mitte des Raumes fängt sie an zu sprechen)* Jetzt esch es föif vor siebni und es esch no keis Zmorge uf em Tisch. *(schüttelt den Kopf)* Zu öisere Ziit esch mer am föifi oder sogar no fröhner ufgestande, so dass mer d Waar rächtziitig uf em Tisch gha het, wenn d Manne vom Gade hei cho sind. *(holt sich die Zeitung und setzt sich an den Tisch)* Aber jetzt nimmt mer die Aglägeheit meini nümme eso ernscht.

**Vreni:** *(von vorne rechts)* Hoi Lisi, soo, au scho uuf?

**Lisi:** *(blättert in der Zeitung)* Jo, eigentlich scho! Aber ich ha soumässig schlächt gschloofe.

**Vreni:** Schlächt gschloofe heisst bi dir, dass irgend wieder es Wehwehli hesch, stimmts?

**Annekätti:** *(mit einer Tasse Kaffee in der Hand, setzt sich)* Ah, d Madam isch au äntli uuf.

**Lisi:** Was heisst do äntli? S isch föif vor Siebni und ich bi scho es Willi pensioniert und wirde wohl no so lang dörfe im Bett sii.

**Annekätti:** *(schaut auf die Uhr)* Hesch wieder de chlii und de gross Zeiger verwächslet Lisi? Ich ha jetz föif über halbi Elfi.

**Lisi:** Wörklich? Also die Ziit goot au immer schneller verbi. Wenn ich no einisch uf die Frog vom Vreni dörf zugg cho ... *(Vreni setzt sich an den Tisch)* *(Lisi fängt zu jammern an)* Ihr wüssed jo gar ned, wie schlimms eim im Alter cha dra näh. *(hält sich nun beide Hände auf den Rücken und jammert weiter)* Jo wenn mers uf jedem vo siine Ruggewirbel einzel het, jo, do bisch gstroft, das chan ich öich säge.

**Vreni:** Tuet denn der de Rugge dur d Nacht au weh?

**Lisi:** Woher söll ich das wüsse. I de Nacht schlof ich dank.

**Annekätti:** *(hat erbarmen mit Lisi)* Vreni, das het s Lisi wörklich ned verdient ... *(hält mitfühlend ihre Hand auf Lisis Arm)* das es i sim Alter no so vill muess liide!

**Lisi:** *(geniesst das Mitgefühl von Annekätti)* Gäll nume. *(nimmt Annekättis Hand von ihrem Arm)* Immer die Chopfschmärze, das Riisse i de Arme und Beine, die Bruschtstich, grad eso als öb eim eine es Mässer driisteckt. Und denn immer die Mageschmärze, vom Häxeschuss im Rugge gar ned z rede. Oder die Wadechrämpf jede Tag, mini Chnüü und Füess tüend mir au immer so soumässig weh. Denn chunnt no ständig das Ohresuuse und s Augeflimmere dezue. Und e keine cha mir wörklich säge, was ich han.

**Vreni:** E keis Wunder, du hesch jo scho schier jedi Chranket uufzellt.

**Lisi:** *(macht weiter mit ihrer Krankengeschichte)* Und stell dir vor, Vreni. Um mis Sehvermöge esch es meischtens au nümme eso guet bschtellt.

**Vreni:** So, und wie macht sich das bemerkbar?

**Lisi:** *(zeigt auf die Wand nebenan)* Lueg einisch a die Wand det äne. Gsehsch du die Flüüge?

**Vreni:** Jo, jetzt wo s seisch.

**Lisi:** Ebe gsehsch, ich ned.

**Annekätti:** *(besorgt)* Aber Lisi. Het dir denn die Medizin gar nüüt ghulfe, wo der de Dokter letscht Wuche gäh het?

**Lisi:** (*strahlt*) Doch, doch. Mis Rheuma esch scho fascht wegg, de Sepp hueschtet nümme, d Chatz frisst siit neuschtem weder und mit em Räschte han ich s Silberbsteck weder blitzblank suuber brocht.

**Vreni:** (*mischt sich nun auch ein*) Aber im Chopf tuets der ned weh?

**Lisi:** Nei, hüt han ich zum guete Glück kei Chopfweh meh. (*rappelt sich mühsam auf*) Aber ich gange jetzt trotzdem weder echli go anelege!

**Vreni:** Scho weder?

**Annekätti:** (*steht ebenfalls schnell auf und hilft Lisi*) Jo, Lisi, mach du das, ned dass am Änd au no Chopfweh überchunsch!

**Lisi:** (*mit viel Gestöhne läuft sie gestützt von Annekätti hinten links ab*) Jo, das wäri wirklich s Letschti was ich hüt no chönnti bruche. Aber wenn ich s mir eso rächt überlegge, gspür ich scho echli en Druck uf de Bire. (*Annekätti bringt sie in ihr Zimmer, lässt die Wohnzimmertüre aber offen*)

**Vreni:** (*zu sich sagend*) Dass die ned merked, was für es Spiel s Lisi mit ihne spilt. I dere esch es doch vögeli-wohl!

**Annekätti:** (*kommt zurück, setzt sich wieder an den Tisch*) So, jetzt cha s Lisi sich echli uusruebe und ich cha in Rueh de Aazeiger läse. Und du sparsch der in Zuekunft settigi Bemerckige zum Lisi, verstande?

**Vreni:** (*energisch*) Wieso? Wenn ihr das Spiel vo de Lisi ned durschued, denn tuets mir leid.

**Annekätti:** (*legt den Blitz auf den Tisch*) Es Spiel? Gsehsch du eigentlich ned, wie vill Schmärze die arm alt Frau het.

**Vreni:** (*ohne Annekätti anzusehen*) Ich gseh nur, dass sie en Simulant isch.

**Annekätti:** (*erstaunt*) Gohts no, das isch ned wohr!

**Vreni:** (*beim Aufstehen gibt sie giftig zurück*) Mir verleidets, mit dir immer über settigi Banalitäte z rede. Ich han no Bessers z tue. (*geht hinaus*)

**Annekätti:** Banalitäte! Die het guet rede! (*blättert wie wild im Anzeiger*) Ich hoffe nume, die chunnt im Alter ned au eso use. (*blättert wieder wie wild im Anzeiger*) Aber denn lon ich sie lo hocke. Bättle cha sie, und zwar uf de Chnüüne. (*winkt ab*) Nei, das cha sie jo denn gar nümme ... und wenn sie nume no uf em grosse Zeche aazchrüuche chunnt, ich hälfe ihre uf kein Fall. (*schaut verdutzt in den Anzeiger*) Was stoht do? (*macht verdutzt eine Pause*) Das esch doch... das esch jo öisi Adresse. (*murmelt den Inserate-Text*) Was sett die nächscht Wucho bi öis passiere? (*liest nochmals*) Jetzt esch es so wiit. Um Gotteswille!

### 3. Szene:

Annekätti, Sepp, Hans

**Sepp:** (*kommt ins Wohnzimmer*) Annekätti, was esch au passiert?

**Annekätti:** (*schiesst wie eine Kanone hoch und rennt zu Sepp*) Sepp... bi öis...  
en Mo... mo... mo... mo...

**Sepp:** (*Annekätti ist völlig ausser sich*) Was esch au mit dir los?

**Annekätti:** (*völlig ausser Atem*) Es wird passiere... Mo... mo... mo... mo....

**Sepp:** (*schaut sie verwirrt an*) Was passiert morn?

**Annekätti:** (*findet für einen Augenblick die Worte wieder*) Ned morn...  
nächst Wuche... ich säge nur eis ... ATS.

**Sepp:** (*geht neben ihr vorbei und setzt sich an den Tisch*) Was meinsch?

**Annekätti:** (*setzt sich ebenfalls wieder an den Tisch*) S Syndrom, ich meine  
das einte Syndrom. Weisch nümme, was ich dir verzelt ha!

**Sepp:** (*langsam dämmerts ihm*) Jä, du meinsch de Artikel us dinere  
Esooterik-Ziitig?

**Annekätti:** Jawohl.

**Sepp:** (*versteht aber immer noch nicht ganz*) Jo... und jetzt?

**Annekätti:** (*wird geheimnisvoll*) Es goht ume, do bi öis. S akute Tötigs-  
Syndrom.

**Sepp:** (*schaut sie ein wenig ängstlich an*) Jetzt spinnsch aber komplett, oder!

**Annekätti:** (*schiebt ihm den Anzeiger zu*) Lies einisch das Inserat.

**Sepp:** (*liest laut vor, schaut aber immer wieder ängstlich verwirrt zu Annekätti*)  
Am nächsten Freitag wird auf dem Schacher Hof ein Mord passieren!  
(*schaut Annekätti ganz entsetzt an*)

**Annekätti:** (*ein wenig lockerer*) Genau eso han ich au us de Wösch gluegt,  
won ich das Inserat gläse han. (*zu Sepp*) Aber lies nume wiiter. S  
Beschte chunnt erscht no.

**Sepp:** (*schaut langsam wieder in den Anzeiger und liest ebenfalls langsam  
weiter*) Verpassen sie dieses Schauspiel nicht! (*nach einer kleinen  
Pause*) Es wird nicht wiederholt.

**Annekätti:** Und jetzt, was seisch jetzt?

**Sepp:** *(schaut ohne sich zu bewegen)* Nüt meh. En Mord uf öisem Hof... ohni Wederholig. Wer chunnt au uf sone makabri Idee, säg du mir das?

**Annekätti:** Ich weiss es ned!

**Hans:** *(kommt pfeifend fröhlich ins Wohnzimmer)* Allne do inne en wunderschöne Tag. *(setzt sich frisch fröhlich an den Tisch, pfeift immer vor sich hin und bemerkt zuerst nicht, dass Sepp und Annekätti ihn völlig entsetzt anschauen. Dann nach einer Weile sieht er die versteinerten Gesichter)* Was esch au mit öich los? Ihr lueged jo zur Wösch uus, als öb ihr en Liich gseh hätted?

**Sepp:** *(gewinnt wieder an Fassung)* Was ned esch, cha no wärde!

**Annekätti:** *(schiebt Hans den Anzeiger zu)* Lueg einisch, was im hüttige Aazeiger inne stoht!

**Hans:** *(schaut in den Anzeiger und ist erfreut)* Super. Sie händ öises Inserat scho i dere Wuche druckt und ned erscht die nächscht Wuche. Das git natürlech no de grösser Wärbe-Effekt. Meined ihr ned au?

**Sepp:** *(noch entsetzter)* Jetzt verstohn ich aber d Wält nümme. **Du** hesch das Inserat in Aazeiger toh.

**Hans:** *(erfreut)* Esch doch guet oder? Hützutags muess mer alles versueche, um die ganzi Ufmerksamkeit z errege.

**Annekätti:** *(entsetzt zu sich)* Ich säge nume: ATS.

**Sepp:** *(zu Hans)* Du und en Mord?

**Hans:** *(versteht nicht was Sepp meint)* En Mord? *(überlegt einen Moment)* Jo, wenn s echli genäuer aaluegsch, esch es en Mord. *(brüstet sich auf)* Jawohl, Sepp, du hesch rächt. Ich begange nächscht Wuche in aller Öffentlichkeit en Mord.

**Annekätti:** *(fragt sehr vorsichtig)* Und s Opfer weiss nüüt vo sim Glück?

**Hans:** Du stellsch vिलleicht Froge. S Opfer dörf s ämel ned wüsse, suscht chas sich vorher go verstecke oder es secklet devo – aber ich weiss ganz genau, wer das Mol dra chunnt.

**Annekätti:** Jo?

**Hans:** Sicher weiss ich das! *(hinter vorgehaltener Hand sagend)* Nume under öis gseit. Mis Opfer wird s Lisi sii! *(mit vorgehaltener Hand zu beiden sagend)* Aber sägeds niemerem. Suscht esch es jo nümme luschtig, wenn alli Lüüt scho vorher wüssed, wer dra chunnt.

**Sepp:** *(steht auf und geht hin und her)* Jo aber Hans, bisch jetzt vo allne guete Geischerter verloht? Wieso usgrächnet s Lisi?

**Hans:** *(versteht die Welt nicht mehr)* Wieso, die esch ämel scho lang fällig!

**Annekätti:** *(schlägt die Hände vors Gesicht und geht entsetzt hinaus)* Ich halte das nümme uus. Ich muess do use. Ich wird grad öpperem aalüüte.

**Sepp:** *(versucht nochmals auf Hans einzureden)* Aber Hans, du chasch doch ned eifach do ine cho und mir säge, du wellisch s Lisi ermorde!!

**Hans:** *(steht auf und geht zur Haustüre, beim Hinausgehen sagend)* Was händ ihr plötzli für es Problem? Bis jetzt hesch no nie öppis gseit wenn ichs gmacht han, jetzt mache mir s eifach no öffentlich. Ich muess no einigi Vorbereitige für das Fäscht traffe.

**Sepp:** *(sitzt völlig entsetzt da)* Was het er grad gseit? Bis jetzt heb ich no nie öppis gseit. Denn het ers also scho mee als einisch gmacht. *(schlägt sich die Hände vors Gesicht und steht völlig aus dem Häuschen auf und rennt im Wohnzimmer hin und her)*

#### 4. Szene:

Sepp, Vreni

**Vreni:** *(kommt mit einem Waschkorb ins Wohnzimmer und will Wäsche zusammenlegen. Sieht aber, dass Sepp umhertigert, schaut ihm eine Weile zu)* Was isch denn mit dir? Bisch am trainiere für en Marathon?

**Sepp:** Ich glaube ich wirde wahnsinnig.

**Vreni:** *(schaut Sepp besorgt an)* Jesses Sepp, was hesch au? Du bisch eso bleich um d Nase?

**Sepp:** *(sagt sehr besorgt)* Vreni, din Maa!

**Vreni:** Was esch mit mim Maa?

**Sepp:** *(nimmt Vreni, beide zum Tisch))* Vreni, ich säg es dir ned gern!

**Vreni:** *(setzt sich hin. Ihr wird langsam mulmig)* Sepp, was esch mit mim Maa passiert? Säg mers äntlech!

**Sepp:** *(ringt mit den Worten)* Also guet. Einisch muesch es jo wüsse. Lueg Vreni, es wird en schwäri Ziit uf dich zue cho!

**Vreni:** *(wird langsam ungeduldig)* Jetzt dörftisch denn öppe langsam aber sicher mit de Wohret userucke!

**Sepp:** (*holt noch einmal tief Luft*) Vreni, din Maa isch schwär chrank!

**Vreni:** (*schluckt einmal leer*) Was, min Hans esch schwär chrank? Jo, aber wie chunsch du uf sone Idee und vor allem, was setti ihm denn fehle?

**Sepp:** (*schaut Vreni tief in die Augen, tippt sich an die Stirn*) Do obe fehlts ihm.

**Vreni:** (*winkt ab, erleichternd lachend*) Das isch doch nüt Nöis. Das isch mee oder weniger bi allne Manne eso.

**Sepp:** Nei, d Laag isch ernscht. Mir vermuete, dass er en Virus iigfange het und am akute Tötigs-Syndrom lidet.

**Vreni:** (*fühlt sich verschaukelt*) Verzell mir doch e kei Chäs!

**Sepp:** (*unterbricht sie energisch*) Nei Vreni, glaub mers. Ich has doch am Afang, wo mir s Annekätti vo dem neuartige Syndrom verzellt het, au ned glaubt. Aber wo mir vorig de Hans verzellt het, dass er s Lisi die nächscht Wuche umbringe will ...

**Vreni:** (*fängt laut an zu lachen*) ...Ha, ha, ha, ha, ha und wäge dem hesch du mich fascht z tod verschreckt. Das isch doch ganz normal, dass s Lisi i dem Alter muess goh.

**Sepp:** (*schaut entsetzt Vreni an*) Aber doch ned eso!!! Jesses Vreni, hesch du dich öppe au scho mit dem Virus aagsteckt?

**Vreni:** (*steht auf*) Spinned ihr jetzt eigentlich komplett? So soublöd go tue, nume will mir emol en anderi Methode wänd aawände und d Lüüt iilade dezue.

**Sepp:** Vreni, chumm zur Vernunft. Das chönd ihr doch ned mache.

**Vreni:** Sepp, ich säg es dir jetzt no einisch. Die nächscht Wuche wird s Lisi um de Egge brocht, das isch beschlossni Sach. Wenn mer nämlich no länger warte, esch es z spot und sie wird jede Tag wie zächer. (*energisch ab vorne rechts*)

**Sepp:** Jesses Gott im Himmel! (*stutzt und schaut zum Himmel hinauf*) Jo, genau **dich** sett ich jetzt ha. Hilf doch emol und lueg ned eifach zue.

## 5. Szene:

Annekätti, Klarkopf, Sepp

**Annekätti:** (*kommt ins Wohnzimmer*) Chömed sie nume ine, Herr Klarchopf. (*sieht Sepp und geht auf ihn zu*) Guet, dass du grad do bisch. Dörf ich vorstelle; Herr Klarchopf, das esch min Maa, de Sepp.

**Klarkopf:** *(geht wie ein Model auf Sepp zu und gibt ihm von oben herab die Hand)* Hallo Sepp ... freut mi, bi ihne alles im Schritt?

**Sepp:** *(gibt dem Klarkopf die Hand)* Grüezi ... hee? Wie meined sie?

**Klarkopf:** Öb bi ihne alles richtig tickt.

**Sepp:** *(schaut auf die Uhr)* Ich glaube scho ... *(dreht sich ab)* Bi dem bin ich mir ned ganz sicher. *(zu Klarkopf)* Irgendwie chömed sie mir bekannt vor. Chas sii, dass ich ihres Gsicht scho irgendwo andersch gseh ha?

**Klarkopf:** *(schaut verdutzt, lächelt dann entwaffnend)* Das glaub ich ned. Ich träge mis Gsicht immer a de gliiche Stell. *(lacht laut los)*

**Annekätti:** *(unterbricht schnell das Gespräch)* Weisch Sepp, er esch Psychiater und spezialisiert uf dä „ATS“ Virus. Ich han doch en Artikel i mim Esoterik-Heftli vo sine heikle Fäll gläse. Ich ha dänkt, dass er em Hans villedt cha hälfe, bevor s z spot esch.

**Klarkopf:** Ich cha überall und allne hälfe. Mis Motto isch: Mit eme Psychiater im Huus, bliibsch gsund und chunnsch druus. *(lacht wie wild, haut Sepp auf die Schulter, natürlich immer noch ganz fraulich)*

**Sepp:** *(schaut ihn irritiert an)* Mache si au Sälbstheilig?

**Klarkopf:** *(räuspert sich)* Isch glaub gschiiter, mir lönd die Spässli sii.

**Sepp:** Isch besser jo. So wies uusgseht brucht ned nume de Hans Hilf, sondern au grad no sini Frau.

**Annekätti:** *(entsetzt)* Was, s Vreni esch au scho aagsteckt?

**Sepp:** Jo, leider!

**Klarkopf:** *(trippelt auf Zehenspitzen im Wohnzimmer umher)* Guet, denn mach ich mich emal a d Arbet bevors z spoot isch. Als erstes müsst ich emal es chliises Gspröchli mit dene Zwöine füere, nachane gseen ich klarer ... *(prustet los)* und susch putz ich halt denn d Brülle. *(lacht, die andern schauen ihm kopfschüttelnd zu)* Guet, lönd mer das.

**Sepp:** *(zu Annekätti)* Bisch sicher, dass de do alli Tassli im Schrank het?

**Annekätti:** *(zu Sepp)* Vertrau mir eifach. Schliesslich heisst er Klarchopf und das heisst jo scho öppis, oder ned?

**Sepp:** Eso heisse und eso sii sind glaub scho zwöi paar Schueh! *(zu sich sagend)* Aber was sölls, öppis mache müend mir und wenn dä verruckti Psycho cha hälfe, chan er vo mir uus all Schruube locker ha.

**Annekätti:** Nämed sie doch Platz, Herr Klarchopf. So chönd mir die Aaglägeheit no bis is chliinschte Detail bespräche.

**Klarkopf:** *(setzt sich)* Danke, seer nätt, danke. Ich küsse iri Hand spöter.

**Sepp:** *(setzt sich ebenfalls hin. Ist einwenig eifersüchtig)* Jo, jo, ja... isch scho guet, s längt. Wie wänd sis eigentlich im Hans biibringe, dass ... sie wüssed scho ... dass bi ihm es paar Leitige verboge sind?

**Annekätti:** *(zu ihrem Mann)* Sepp, wie redsch au!!!

**Sepp:** *(zu Annekätti)* Jo, ich glaube jo ned, dass de Hans de Herr Klarchopf zur Begrüessig abschmützle tuet, sofort uf de Schrage liit und sis ganze Leid uusposuuned, oder?

**Klarkopf:** *(nachdenklich und sagt süsslich)* Do händ sie natürlich recht. Das goot ned. Tja, was mache mir denn do?? Wie chützle mir die böse, böse Gedanke us sim herzige Wuschelchöpfli use? *(hält dabei die Hände in die Luft und wirbelt mit den Fingern)* Mir chöne si jo mit eme Fäderli schloo, bis si bluetig sind und sich ergänd. *(lacht wieder los, Beide schauen ihn ungläubig an, Klarkopf hört augenblicklich auf zu lachen)* Sie findes ned lustig, ned woor? *(Beide schütteln den Kopf)*

**Annekätti:** Ich han en Idee, wie mir das mached. *(zu Sepp)* Mir stelled de Herr Klarchopf als Chnächt aa und so chan er völlig ungestört und vor allem ohni Verdacht de Hans und s Vreni vo dem unheimliche Syndrom heile.

**Sepp:** *(dreht sich um und steht auf)* Jo uusgrächnet. So wie dä sich uffüert chunnts däm sicher no in Sinn und er foot es Huehn aa mälche.

**Annekätti:** Sepp, bis vorsichtig bi dinere Wortwahl!

**Klarkopf.** *(unterbricht Annekätti)* Nei nei, liebi schöni Frau. Ich glaube, do het ire Herr Gemahl ned ganz Unrächt. Ich finde au dass das kei guete Gedanke isch.

**Annekätti:** *(versucht beide zu überzeugen)* Jo, aber hämmer en anderi Wahl? *(zu Sepp)* Oder hesch öppe en besseri Idee parat?

**Sepp:** *(setzt sich wieder hin)* Do gits sicher tuusig besseri Idee als dini.

**Annekätti:** *(Provoziert ihn)* Also säg mer nume eini!

**Sepp:** *(sucht nach Ideen)* Also do wäri...

**Annekätti:** *(Unterbricht ihn)* ...Jo, das esch en super Idee!

**Sepp:** Ich han jo gar no nüüt gseit!

**Annekätti:** (*unterbricht ihn*) Do hesch rächt, die Idee esch vill besser!

**Sepp:** Du losch mich jo gar ned uusrede!

**Annekätti:** Jo, jetzt muesch denn aber langsam eini bringe, he!

**Sepp:** (*gibt sich geschlagen*) Mir stelled de Typ do als Chnächt ii.

**Annekätti:** (*siegt sicher und ironisch*) En super Idee! Uf eso ne Idee wär ich nie cho. Wirklich super. Du überrasch mich jedesmol weder mit so geniale Gedankeblitz! (*zum Klarkopf*) Sie sind bi öis ab sofort und uf unbestimti Ziit als Chnächt aagstellt!

**Klarkopf:** (*will sich dagegen wehren*) Sind sie sich do ganz sicher? Ich glaub ned, dass ich der geeignete Chnächt bin. Ich cha jo ned emal e Chueh vomene Stier unterscheide.

**Sepp:** Super. Dä goot morn sicher bi de Söi go d Eier sueche! E seer gueti Tarnig, momoll. Das fällt em Hans ganz sicher ned uuf.

**Annekätti:** (*energisch*) Kei Widerred. Mir mached das so, baschta!

**Klarkopf:** (*versucht sich nochmal zu wehren*) Jo aber, gnädigi Frau....

**Sepp:** (*zu Klarkopf*) Wenn si wiiterhin so gsund wie momentan wänd bliibe, so gib ich ine de gueti Rot, minere Frau ned z widerspräche, capito?!

## 6. Szene:

Sepp, Annekätti, Klarkopf, Vreni

**Vreni:** (*kommt*) Ou pardon, ich han ned gwusst, dass ihr Bsuech händ.

**Annekätti:** (*steht auf und nimmt Vreni am Arm*) Nei, nei, Vreni chumm nume ine. Ich will der grad öise neu Chnächt, de Herr Klarchopf vorstelle.

**Vreni:** (*gibt Klarkopf die Hand*) Fröid mi Herr Klarchopf.

**Klarkopf:** (*steht auf und küsst sie auf die Hand*) Küss die Hand schöni Frau!

**Vreni:** (*verlegen*) Danke, isch ned nötig, ha grad vorig d Händ gwäsche.

**Annekätti:** (*zu Sepp*) Sepp, du gosch jetzt mit öisem neue Chnächt veruse und zeigsch em de Gade.

**Klarkopf:** (*euforisch*) Ou jo, das isch e gueti Idee, muess doch dene Tierli guete Tag säge. Ach ich ha für s Läbe gärn Tierli. Am liebste i de Pfanne. (*lacht wieder voll*)

**Sepp:** Gönd mer use, sie bruuche glaub dringend früschli Luft. Ich hoffe, öisi Tierli händ die glich Freud a ine wie ich. (*Beide ab*)

**Vreni:** *(beide schauen durch das Fenster den Männern nach, Vreni hält sich veträumt die geküsste Hand)* En sympatische junge Maa. Also sin Kuss brönnt wie Fүү uf minere Hand.

**Annekätti:** *(spitzbübisch)* Jesses nei, hämmer en chliine Teenager do inne!

**Vreni:** Du muesch gar ned so tue. Grad hüt am Morge het mir de Hans gseit, dass ich en Figur wiene Zwänzjähri heb.

**Annekätti:** Defür hesch e Arsch wie es vierzgjäärigs Pralinée.

**Vreni:** Also das goht eidüütig zwiit. Bi dir chönnt me es Hunderternötli is Muul inestecke und unde use chämt e Wuche lang nume Münz.

**Annekätti:** Natüürli, schliesslich bin ich jo i de Wächseljoor.

**Vreni:** Du bisch jo nume uf min Maa niidisch. Mir unternämed halt no öppis mitenand. Grad geschter simmer i d Stadt in Uusverchauf gange.

**Annekätti:** *(völlig teilnahmslos)* Und, bisch en los worde?

**Vreni:** *(schnippisch)* Nei, er het mir es neus Chleid fürs Fäscht kauft.

**Annekätti:** Schön für dich, ha scho lang dänkt, wenn no länger i dine Lümpe umelaufsch, wärdes dich irgend einisch als Sperrguet mitnäh.

**Vreni:** Ich säges no einisch. Du bisch mer jo nume niidisch, das esch alles!

## 7. Szene:

Hans, Annekätti, Vreni, Sepp, Klarkopf

**Hans:** *(kommt ins Wohnzimmer)* Sind ihr weder einisch am umegiftele. Dass ihr Fraue au immer öppis müend chifle.

**Annekätti:** Jo weisch, ich lohne mir aber au ned vomene wildfrömde Maa d Hand abschläcke.

**Vreni:** Das esch jo gar ned wohr. De neu Chnächt het nume e gueti Chinderstube gha, das esch alles.

**Hans:** Welle neu Chnächt? Vo dem weiss ich jo gar nüüt!

**Annekätti:** Jo, das chasch du au gar ned wüsse, will ich ihn erscht vor es paar Minute iigstellt ha.

**Hans:** Und wo esch de Wunder-Chnächt?

**Annekätti:** *(geht zum Fenster)* Ich han ihn mit em Sepp in Gade dure gschickt, so dass er em Herr Klarchopf alles chan zeige.

**Hans:** *(denkt, er habe sich verhört)* Wie heisst er? Klarchopf?

**Vreni:** Zuegäh, isch echli gwönigsbedürftig, dä Name. Aber susch macht er e formidable lidruck.

**Hans:** Mit dem Name bisch jo gstroft fürs Läbe. Aber wieso stellst du überhaupt en Chnächt aa?

**Annekätti:** *(nervös)* Weisch, ich han dänkt, will du nächscht Wuche e son es grosses Fäscht plant hesch, chönntisch du Hilf bruuche.

**Hans:** Bruuche cha mer immer Hilf. Ich wot sowieso no liladige verschicke a d Behörde und uusgwählte Persone für das Fesch. Muess denn no Briefmarke chaufe.

**Vreni:** Nimm denn echli schöni Marke. Und mach de Priis ab, es goot niemert öppis aa, ob mir d liladige A- oder B-Poscht schicke.

**Sepp:** *(kommt ins Wohnzimmer, gefolgt vom Klarkopf)* So, nach dem Rundgang wird lne sicher au de Mage chnurre, ned woor? Ich hoffe, mini Frau het öppis vorbereitet. Cha mer ässe?

**Annekätti:** Bald.

**Klarkopf:** Doch doch, im e chliine Häppeli wär ich ned abgneigt.

**Sepp:** Ah, es sind grad alli i de Stube versamlet, das trifft sich ja guet. *(geht auf Hans zu)* Herr Klarkopf, darf ich vorstelle, das esch de erschti Fall, de Hans.

**Klarkopf:** *(geht auf Hans zu)* Liebe Hans, ich grüesse sie ganz herzlich, ich ha scho viel vo lne ghört. Ich chume grad ooni Umschweifi zur erste Froog: Händ si öppis, was sie bewegt?

**Hans:** *(schaut skeptisch)* Mis Auto. Aber wieso wänd sie das wüsse?

**Klarkopf:** *(nimmt sein Notizbuch hervor und schreibt hinein)* Interessant, interressant. Jetzt nur e chliine Momänt bitte. Dörf ich ire zarti Arm ganz churz beglücke. *(nimmt den Arm und fühlt den Puls)* Ganz tüüf und rueig ii- und uus schnuufe. *(hält einen Moment inne und zählt im Stillen)* Zweiundzwanzig, dreiundzwanzig, vierundzwanzig ... super händ sie das gmacht Hans. *(nimmt einen Notizblock hervor und schreibt die Zahl auf)* Puls im Ruhezustand: vierundzwanzig. *(anzüglich)* Bi mir isch de Puls jetzt bedüütend höher.

**Hans:** *(schaut verdutzt Sepp an)* Het er das bi dir au gmacht?

**Sepp:** Jo weisch, er macht ebe im Moment grad en Kurs „angewandte erste Hilfe beim Rindviech“!

**Hans:** Und das muess er grad bi mir üebe?

**Sepp:** S isch susch grad keis anders ume.

**Klarkopf:** Jetzt wänd mir grad no iri Reflex teste. Ganz ruehig Hans .. *(setzt ihn auf Stuhl, holt ein Hämmerchen hervor, will auf sein Knie schlagen)*

**Hans:** *(steht wütend auf)* Ei Schlag mit dem Hammer und mini Reflex wärde lne überhaupt ned gfalle, verstande!!

**Annekätti:** *(greift dazwischen)* Herr Klarchopf, mir chöne glaub uf das verzichte. *(schiebt Klarkopf an den Tisch und setzt ihn hin)* Es isch besser mir sitzed jetzt alli an Tisch. Ich hole s Lisi und s Vreni holt s Ässe. *(beim Hinausgehen macht sie Zeichen zu Sepp dass er aufpassen soll)*

**Vreni:** *(steht auf und geht in die Küche, vorne rechts)* Also mich hettisch rueig no einisch dörfe im Herr Klarchopf vorstelle. *(zu Klarkopf schmachtend sagend)* Vor luuter Uufregig het ich no fascht vergässe, dass ich en Broote im Ofe ha.

**Klarkopf:** Ah, sie sind schwanger?

**Vreni:** Wie bitte? Ah so, ne-nei, s isch e ächte Brote im Ofe i de Chuchi. Hans, chasch mer bitte schnell cho hälfe?

**Hans:** *(steht auf und geht mit Vreni)* Jo wart, ich chume grad!

**Klarkopf:** Das lauft jo wie göölet, ned woor?

**Sepp:** Jo scho, aber in Zuekunft kei settigi Aktione me wie grad vorane. *(Lisa kommt von Annekätti gestützt von hinten links herein, Lisi stöhnt bei jedem Schritt))kommen zur Tür hinein. Annekätti hat zur Stütze den Arm in Lisis Arm eingehängt)* Ich säge nume Hämmerli und Pulsmässe!

**Lisi:** *(hört die Antwort von Sepp)* Wer tuet i wem Pulsmässe?

**Hans:** *(mit einer Schüssel ins Wohnzimmer)* Weisch Lisi, de Herr Klarchopf het vorig a mir de Puls gmässe!

**Lisi:** Wieso, bisch chrank?

**Vreni:** *(kommt mit einer Schüssel ins Wohnzimmer)* Nei, de Hans esch chärngsund. Weisch er bsuecht im Moment grad en Kurs „angewandte erste Hilfe bei Rindviechern“.

**Lisi:** *(setzt sich, zu Klarkopf)* Funktioniert die erschti Hilf au bi de Chüeh?

**Klarkopf:** *(weiss im Moment nicht was er sagend soll)* Ja... *(schaut hilfesuchend Sepp und Annekätti an. Sepp nickt ihm zu, er solle einfach eine Antwort geben)* Das Kürsli nützt allne Viecher ... glaub ich jedefalls!

**Lisi:** *(ist erfreut, wieder ein Opfer gefunden zu haben)* Jo, de chönd sie bi mir grad wiitersfaare!

**Klarkopf:** *(nimmt ihre Hand)* Also verzellet sie, unter was liide si denn?

**Lisi:** *(überlegt einen Moment)* Am meiste under mine Chind, oder isch es öppis anders. Ich glaube, s Schlimmschte esch d Unschlüssigkeit. Aber sicher bin ich mir ned.

**Vreni:** Lisi, er esch Chnächt bi öis und e kein Dokter.

**Lisi:** Das macht nüüt. Esone grosse Unterschied cha das ned sii. So guet wie e Veedokter isch er bestimmt, wenn er im Muni ... ich meine im Hans de Puls gmässe het.

**Sepp:** Mir sette jetzt ässe, bevor alles chalt wird. *(alle setzten sich hin und schöpfen. Einen Moment lang sitzen alle still am Tisch und essen)*

**Klarkopf:** *(nimmt einen Bissen von seiner Kartoffel. Schaut sie genau auf der Gabel an)* Isch das e inländische oder usländische Härdöpfel?

**Hans:** Isch das wichtig? Wänd si dä Härdöpfel ässe oder e Konversation führe mit em?

**Klarkopf:** S hätti mi eifach interessiert. Stimmt das denn, dass do s Klima so gsund isch, wie überall behauptet wird?

**Vreni:** Selbstverständlech stimmt das. Erscht vorere Wuche händ mir müesse de Dorfältischt vergifte, damit mir de neu Friedhof äntli händ chönne iiweihe.

**Hans:** Vreni, verzell öisem Gascht doch ned eso Märli. *(zu Klarkopf)* Sie het das nume im Gspass gemeint.

**Klarkopf:** Das han ich scho vermuetet.

**Hans:** Uebrigens, wie lang händ sie denn bi de letschte Arbeitsstell gschaffet?

**Klarkopf:** Arbeitsstell isch guet *(Sepp räuspert sich)* Ah joo, ääh ... so genau weiss ich das au ned. Schliesslich han ich ned immer chönne uf d Uhr luege.

**Hans:** So, so... und was für Erfahrig händ sie mit Tier?

**Klarkopf:** Jo soumässigi Erfaarige. Ich ha emal so e Episode mit mim Wällesittich gha.

**Vreni:** Mit irem Wällesittich?

**Klarkopf:** Jo, ha mis Töffli i de Stube usenander gno. Ha s Benzin in e Chübel gleert und uf em Tisch lo stoo. Do het doch dä blöd Kärli das Benzin gsoffe, isch zwöimol dur s Wohnzimmer gfloge und nachane abgestürzt uf e Bode.

**Vreni:** Oh, je und denn esch er tot gsii?

**Klarkopf:** Nein, kei Benzin me! *(lacht wieder wie wild)*

**Sepp:** *(schüttelt verzweifelt den Kopf)* Mein Gott, das cha jo no heiter werde!!

## Vorhang

## 2. AKT

### 1. Szene:

Hans, Klarkopf, Lisi, Annekäti, Sepp, Vreni

*(ca. ½ Stunde später. Beim öffnen des Vorhanges ist kein Geschirr mehr auf dem Tisch, man ist bereits fertig mit essen)*

**Annekätti:** Wett no irgend öppert e Kafi?

**Lisa:** Ich näm nochli Dessert wos ned Gä het.

**Annekätti:** Under de Woche gits kei Dessert.

**Lisa:** Wäge dem han i glich Gluscht nach öppis Süessem.

**Klarkopf:** Ach ich bin au so e richtige Naschbär, so e süesse Huufe.

**Hans:** Süesse Huufe, *(abseits)* das händ mir bereits feststellt.

**Vreni:** Het öich s Annekätti oder de Sepp scho informiert, dass mir nächscht Wuche es chliises Fäschtli planed?

**Klarkopf:** Joo, aadüütigswiis. Isch für mich scho e Abwächslig bi ine z schaffe, do ich mich susch meistens mit verchlömmte und kapute Type umeschloo muess.

**Hans:** *(wird stutzig)* Wieso mit verchlemmte und kapute Type als Chnächt?

**Annekätti:** *(greift ein)* Er repariert drum i de Freizeit Schriibmaschine.  
*(gibt Herrn Klarkopf einen Schlag ans Bein)*

**Klarkopf:** Aua! *(korrigiert schnell)* Jo, ganz e interressanti Beschäftigung, die verchlemmte Type i de Schriibmaschine z repariere.

**Hans:** Wie au immer. Ich freue mich uf jede Fall jetzt scho uf die verduzte Gsichter, wenn d Lüüt merke, um was für ne Art Mord es sich handelt.

**Klarkopf:** Eh, sie plane en Mord? *(nimmt ein Notizbuch hervor und schreibt alles auf, schaut auf Sepp und Annekätti)* Das ist aber interessant.

**Vreni:** *(steht auf und holt den Anzeiger)* Esch das ned en geniali Wärbe-Idee? Wüssed sie, hützutags muess mer ebe um jede Priis uuffalle, suscht goot mer im ganze Märt under.

**Klarkopf:** *(immer schreibend)* Und was fühled sie dabei? Befriedigung?

**Vreni:** *(schaut Herrn Klarkopf tief in die Augen)* Es wohlig warms Gfühl ums Hätzli, wieso?

**Klarkopf:** *(beachtet die schmach tenden Blicke von Vreni nicht und schreibt in sein Notizbuch)* Warmes Gefühl!

**Hans:** *(zu Sepp sagend)* Bisch du dir do sicher, dass de Chnächt guet esch. De wott so vill wüsse. Und vor allem, wieso schriibt de sich alles uuf?

**Sepp:** *(erschrickt und gibt Annekätti einen Stoss)* Jo weisch, das esch eso, *(sagt zu Annekätti)* er schriibt sich das alles uuf will...

**Annekätti:** *(vervollständigt den Satz)* ...Will... will... *(sucht nach einer Lösung)* er sone gnaue esch. Gälled sie Herr Klarchopf, das wär en Katastrofe für sie, wenn sie d Detail vergässe täted?

**Klarkopf:** Jo, das wär wöcklich es chliises Kataströofeli.

**Hans:** *(zu Klarkopf)* Händ si eigentlich au scho Erfaarige mit Rindviecher gmacht?

**Klarkopf:** *(schaut ihn an)* Jede Tag han ich mit settige z tue. Wüsse Si au, dass d Chüe seer gschiit sind?

**Hans:** (*stutzt*) Wieso usgrächnet grad die?

**Klarkopf:** Jedi Chue findet im Stall sofort ire richtige Platz.

**Hans:** Das isch jetzt aber kei Sach?! Schliesslich sind all Plätz obe mit em Name vo de Chue aagschriebe.

**Klarkopf:** Jo, do händ sie natürli au wieder rächt. Mer muess jo nume chönne läse.

**Hans:** (*steht auf*) A propo Chue. Ich glaube, mir setted weder öppis go schaffe. Chunsch du au, Vreni?

**Vreni:** (*steht ebenfalls auf*) Ich chume grad. Ich hilfe nume no am Annekätti de Tisch abruume.

**Annekätti:** Nei, nei Vreni, gang du nume. Ihr händ jetzt sicher sehr vill z tue. De Tisch chan ich au allei abruume.

**Hans:** Also, denn chömmer jo go. (*geht hinaus*)

**Vreni:** Wart, ich chume grad mit dir. (*geht hinaus*)

## 2. Szene:

Sepp, Annekätti, Klarkopf, Lisi

**Sepp:** (*wartet bis alle hinaus gegangen sind, dann zum Klarkopf*) Und, was meined sie dezue? (*Klarkopf schreibt immer noch in sein Notizbuch, schüttelt den Kopf, sagt aber kein Wort*)

**Annekätti:** (*schaut zuerst besorgt den Klarkopf an, dann Sepp*) Das bedüüet sicherlich nüüt Guets! (*nach einer kurzen Pause*) Säge sie doch öppis!

**Lisi:** Cha mir eine do inne säge, um was es do goht?

**Annekätti/Sepp:** (*unisono*) Ned jetzt!

**Klarkopf:** (*legt sein Notizbuch weg, mit ernster Miene*) Das gseet ganz schlächt uus, ganz, ganz schlächt. Do gits nur eis: Schocktherapie!

**Lisi:** Das nützt allwäg jetzt au nümme viel, er het sie jo bereits gsee.

**Sepp:** Muetter!

**Annekätti:** (*besorgt*) Und wie gseht denn die Schocktherapie uus?

**Klarkopf:** Ich präsentiere im Hans mini Honorarrächning. (*fängt an zu lachen, alle schauen ihn finster an, er hört sofort auf, räuspert sich und sagt*) S Lisi muss stärkele!

**Lisi:** (*entsetz*) Was?!!! Ne-nei, mit dere Chranket wott ich nüüt z tue ha.

**Klarkopf:** (*setzt Lisi wieder hin*) Nur kei Panik, natürlich ned ächt!

**Sepp:** Also jetzt chumm ich nümme drus.

**Klarkopf:** Die Schocktherapie cha nur nütze, wenn de Betroffeni ned zum Zug chunnt. Das heisst, sis angäbliche Opfer won er eigentlich het welle umbringe, isch bereits tot. Dä Schock, will alli Vorarbeit für d Füchs gsi sind, wirft dä Betroffeni so fest zur Umlaufbahn uus, dass er vo dem ATS Virus uf ei Chlapf gheilt isch.

**Annekätti:** Esone Seich. Das klappet doch nie.

**Klarkopf:** Doch, doch, das klappet. Mir legge s Lisi schön i ihres Bettli und hole die beide Erkrankte ine. Bim Aablick vo de Tote wärde sie ebe dä „Schock des Lebens“ übercho, will d Lisi ooni iri Hilf gstorbe isch.

**Sepp:** (*zu Annekätti*) Das chönnti funktioniere!

**Lisi:** (*zu sich sagend*) Ich chume überhaupt ned druus was gspielt wird, aber ich finds soumässig lustig. Ich han scho immer einisch welle gseh, wies esch, wenn mer tot im Bett liit.

**Sepp:** Muetter, tue jetzt ned spöttle. Du bisch wüerklich in Gföhr! De Hans und s Vreni händ e Virus uufgläse und wänd dich ermorde. Sie händ sogar i de Ziitig es Inserat gmacht und wänds öffentlich mache.

**Lisi:** (*ist baff*) Das, das haut mi jetzt grad um!

**Annekätti:** Wart jetzt no e Momänt, mir müend z erst alles vorbereite.

**Klarkopf:** (*steht auf*) Genau, tüend ir afängs alles vorbereite, ich gange jetzt use im Hans go hälfe, ned dass er Verdacht schöpft. Schliesslich bin ich jo als Chnächt iigstellt und cha ned eifach nur i de Stube ume pläuschle. Ich freue mich eigentlich jetzt scho, de Chüe echli go d Brüstli massiere. (*geht lachend hinaus*)

### 3. Szene:

Annekätti, Sepp, Lisi, Hans, Vreni

**Annekätti:** Also, fünd mer aa. Was bruuchts alles. Nachthänd, wisses Gsicht, starre Blick.

**Sepp:** (*schaut sich Lisi genau an*) Lueg scho einisch echli toter dri! (*Lisi macht riesengrosse Augen und einen spitzen Mund*) Du muesch d Auge zue tue stärkeheib. Und ich glaube chuum, dass Totni no wänd küsse.

**Lisi:** Wieso, ich wett schliesslich au no öppis vo dem Schauspiel gseh.

**Annekätti:** *(nimmt Lisi an den Armen und geht mit ihr ins Schlafzimmer)*  
Weisch du was, wenn du würllich tot wärsch, denn würd dich das au nümme interessiere. Chumm du jetzt is Schlofzimmer s Nachthömlü cho aalegge. *(geht mit Lisi hinten links hinaus)*

**Sepp:** Ich gang i d Chuchi und hole afängs s Mähl. *(geht ebenfalls hinaus)*

**Hans:** *(kommt wütend ins Wohnzimmer)* Jetzt längts mer!

**Vreni:** *(folgt ihm und will ihn beruhigen)* Du settisch dich echli beruehige. Das esch überhaupt ned gesund.

**Hans:** Ich weiss ned, was do inne gspillt wird, aber siit mir das Inserat im Aazeiger inne gha händ, benämed sich alli echli eigenartig.

**Vreni:** Wieso chunsch jetzt uf die Idee?

**Hans:** Ich han vorig öise Chnächt gseh, wien er de Hühner Gschichtli verzellt het.

**Vreni:** Was, Gschichtli verzellt?

**Hans:** Jo, er het ne verzellt, dass zwöi Hühner is Schaufänschter vomene Huuswaregschäft ineglueget händ und zwöi Eierbächer gseh hebed. Und denn heb s einte Huehn zum andere gseit: Lueg einisch, die händ neui Chinderwäge uusgestellt.

**Vreni:** Das het er aber härzig gseit!

**Hans:** Härzig? Das esch aber no ned alles. Nochher esch er sämtlichü Eierbächer go zämesueche und het sie vor d Hühner gleit. Das sell en Motivation für d Hühner sii. Sie sellen angäblich mit dere Methode me Eier legge! E so eine esch doch ned klar im Chopf.

**Vreni:** Bi dem esch alles klar im Kopf, er heisst jo schliesslich au Klarkopf.

**Hans:** Kännsch de Unterschied zwüsche choschtelos und vergäbe?

**Vreni:** Wieso frogsch? Do esch ämel ned esone grosse Unterschied.

**Hans:** Doch, sogar en gwaltige Unterschied. Miini Uusbildig i de Landwirtschaft isch **choschtelos** gsi, aber im Klarkopf sini **vergäbe**.

**Vreni:** Also eso sträng dörfsch jetzt ned sii.

**Hans:** Ned! De bringt mir de ganz Buurehof durenand. Und das alles wäge dem blöde Inserat. Ich wott jo nume s Lisi schlachte und susch nüt.

**Vreni:** *(schaut zum Fenster raus)* Hesch du de Klarkopf zu de Chüe geschickt?